



Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: J. B. Dr. Leonhard Meufel, München, Lucile Grafenstr. 46

Nummer 12

M

München, im Juni 1931

Deutsche Himalayaexpedition 1931.

Die von uns, der Sektion Oberland, dem Akademischen Alpenverein München und dem Hauptauschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins unterstützte **Deutsche Himalayaexpedition 1931** hat am Pfingstmontag die Heimat verlassen. Unsere herzlichsten Wünsche geleiten sie. Möge das Gelingen ihres kühnen Unternehmens dem deutschen Bergsteigernamen und damit auch dem Namen Hochlands auf's neue Anerkennung und Ehre zu verschaffen.

Unser Aufruf um Beiträge zur Ausrüstung der Expedition hat bei den Hochländern den erwarteten Widerhall gefunden. Die Zeichnungsliste konnte mit dem erfreulichen Ergebnis von 1341 RM. abgeschlossen werden. Allen Stiftern sei für ihre Gabe und den damit bekundeten Gemeinsinn an dieser Stelle herzlichst gedankt. Geldspenden sind eingegangen von den Herren:

D. G. Arnold, Roman Bauer, Karl Baumeister, Dr. Ernst Beigel, Eugen Biebl, Konrad Birkhofser, Josef Blaimer, Karl Blaufuß, Dr. Werner Bohm, Ernst von Bomhard, Otto von Cammerloher jun., A. Centner, Dr. Fritz Dessauer, Dr. Hans Christian Dietrich, Friedrich Döhlemann, Ludwig Dürr, Eugen Fäustle, Dr. Paul Feiler, Dr. Heinrich Fiedler, Dr. Wilhelm Fiedler, Karl Fischer, Wilhelm Frank, Karl Frankenberg, Arnold Freudenthal, Ambros Frisch, Franz Gahner, Anton Greindl, Otto Grimm, Max Gruber, Christian Grünwald, Alfred Hautmann, Ferdinand Herrmann, Hans Huber, Hans Jemüller, Dr. Th. Jenner, Simon Jrl, Julius Juch, Otto Kallhardt, Pfarrer Johann B. Karl, Peter Kasenbacher, Josef Kaufmann, Bernhard Kloedner, Ludwig Koch, Richard Kuchler, Franz Kulzer, Ludwig Lacher, Franz Maier, Andreas Mayr, Dr. Fritz Mann, Hans Martin, Max Maußer, Dr. Ludwig Meeß, Gottfried Meller, Eugen Mending, Frau Dr. Meufel, Dr. Leonhard Meufel, Alwin Morgenstern, Josef Morgenstern, Dr. Gustav Müller, Josef Obermillacher, Wilhelm Odenbourg,

Josef Paur, Dr. Ludwig Pausch, Ludwig von Poschinger, Josef Rabus, Theodor Rabus, Dr. Eugen Rheinberger, Dr. Karl Roktopf, Dr. Walter Sandt, Wilhelm Schent, Dr. Paul Scherber, Adolf Scherer, Dr. Albert van Scherpenberg, Dr. Karlhans Schlaefle, Dr. Josef Schnell, Franz Xaver Schreiber, Walter Schudall, Josef Schwanghart, Josef Seeber, Julius Sesar, K. Seuffert, Ludwig Soelch, Dr. Karl Speierer, Dr. Jakob Spihauer, Werner Staubwasser, Dr. Karl Stöhr, Johann Bapt. Stummer, Julius Ulfamer, Philipp Weidinger, Hans Wenning, Richard Wichmann, Josef Wiesmaier, Dr. Richard Woerner, Josef Ziechnaus, Franz Zierer, Dr. S. Hommel.

Auch den zahlreichen Herren, die der Expedition Ausrüstungsgegenstände überlassen haben, gebührt nicht minder der Dank des Ausschusses und der Teilnehmer.

Dr. M.

Vortragswesen.

Der zweite Teil des Winterhalbjahrs wurde am 7. Januar eingeleitet durch einen Vortrag des sympathischen jungen Reichenhaller Bergsteigers Toni Behringer, der uns in anschaulicher Weise seine größtenteils durch schlechtes Wetter behinderten großzügigen Touren in der Mont Blanc-Gruppe schilderte, darunter die 3. Begehung der Sentinelle rouge auf den Mont Blanc. Sehr schöne Lichtbilder, die teils von ihm, teils von seinen Begleitern aufgenommen waren, unterstützten den Vortrag wirkungsvoll.

Der nächste Abend brachte uns wieder einmal nach Südtirol und zwar in ein Gebiet, das bis jetzt ziemlich stiefmütterlich behandelt worden ist, in die winterliche Riesenerfernergruppe. Herr Wagner führte uns hinauf über die schwierigen und lawinengefährlichen Hüttenanstiege zu den stolzen Fels- und Eisburgen, von denen manche im Winter noch unbezungen sind.

Am 21. Januar sprach Herr Dr. Süßl über seine Ferienfahrt auf die sonnige Insel Mallorca im blauen Mittelmeer. Unterstützt durch eine Reihe schöner Lichtbilder konnte er uns vertraut machen mit der fast tropisch anmutenden Pracht dieser Insel zwischen Spanien und Italien.

Der 28. Januar brachte einen Vertreter unserer Jungmannschaft ans Vortragspult, Herbert Schaller, der uns von seinen Dolomitenfahrten des letzten Bergsommers erzählte, Fahrten, die nur leider, wie so viele andere des letzten Sommers, viel unter schlechtem Wetter zu leiden hatten.

Am 4. Februar bekamen wir etwas zu hören von deutschem Land und deutschem Volkstum außerhalb unserer Grenzpfähle, von Siebenbürgen mit seiner uralten deutschen Kultur. Daß dort auch der Bergsteiger auf seine Rechnung kommen kann, zeigten die schönen Bilder, auf denen wir einsame,

mit ungeheuren Wäldern erfüllte Täler und hohe, teilweise mit felsigen Aufbauten versehene Gipfel zu sehen bekamen.

Am 11. Februar war es wieder ein Jungmann, der uns über die zwei schönsten Kaiserwände hinaufführte, über Kirch-Westwand und Fleißhank-Ostwand. Was diesen Vortrag besonders wertvoll machte, waren die sehr instruktiven Bilder aus den beiden Wänden.

Am 18. Februar erzählte uns Herr Kunigl von zwei großen Fahrten, die ihm im letzten Sommer geglückt waren, von der Nordwand der Dent d'Hérens, deren zweite Begehung er im vergangenen Sommer bei schlechtesten Verhältnissen durchgeführt hatte, und von der klassisch schönen Felskletterei über die Nordkante auf den Piz Badile im Bergell.

Am 25. Februar war Alpiner Abend, an dem Dr. Beigel aus dem reichen Schatz seiner Bivakferfahrten manches zum besten gab, wie man sich durch allerlei Tricks und Kleinigkeiten ein Bivak möglichst angenehm gestaltet. Eine kleine Ausstellung der nötigen Bivakgeräte war mit dem Abend verbunden.

Am 4. März kam die Wissenschaft zu Wort. Herr Dr. Kögel brachte uns in einer auch dem Laien verständlichen Art, unterstützt durch eine Reihe trefflicher Lichtbilder, die Formweltleben der Alpengletscher näher.

Am 11. März sahen wir einen selten und immer wieder gern gesehenen Gast am Vortragspult, Herrn Oberstleutnant Baumann. Dieses Mal führte er uns nach Rom und zeigte uns aus der reichen Reihe seiner Erinnerungen einige der schönsten und denkwürdigsten Punkte der ewigen Stadt.

Am 25. März sprach Herr Franz Niesner ebenso fesselnd wie anschaulich über seine Touren, die er im vergangenen Sommer mit Sektionsfreunden zusammen in der Ortlergruppe ausgeführt hatte, und erntete mit Recht reichen Beifall.

Der Alpine Abend am 1. April wird wohl allen, die ihn erlebt haben, dauernd im Gedächtnis bleiben. Nachdem Herr Stiefel einige Bilder von der Zugspitze einst und jetzt vorgeführt hatte, entwarf uns Herr Goh ein Bild unseres unvergeßlichen Max Schöffner. Er schilderte uns den Bergsteiger und Kameraden Schöffner mit einfachen, aber doch tief im Gedächtnis haftenden Worten. Eine Schilderung der Waghmann-Ostwand, die Goh zusammen mit Schöffner vor vielen Jahren durchstiegen hatte, schloß den Abend.

Am 8. April sahen wir wieder einen Gast am Vortragspult, Herrn Dr. Jupitz, der uns in die Marmorberge von Carrara führte. In anschaulicher Art wußte er nicht nur von den Schönheiten der Landschaft zu plaudern, sondern machte er uns auch mit der mühevollen Arbeit der Marmorgewinnung bekannt.

Am nächsten Mittwoch sprach wieder ein Hochländer, Herr Dr. U. Schulz, der uns von seinen Urlaubsfahrten in den Tauern und den Julischen Alpen erzählte. Einen stimmungsvollen Schluß bot die Schilderung einiger Besonderheiten der Lagunenstadt Venedig.

Der 22. April darf wohl als der Höhepunkt des vergangenen Winters bezeichnet werden; an diesem Tag hatten wir als Gast Herrn Pfarrer Gung aus Feldkirch bei uns, der in ganz Vorarlberg unter dem Namen „Zimba-pfarrer“ bekannt ist. Wir lernten in ihm einen warmen Freund der Berge, der Bergsteiger und insbesondere des bergsteigerischen Nachwuchses kennen. In über zweistündigem Vortrag, bei dem die gespannteste Aufmerksamkeit bis zum Schluß herrschte, machte er uns mit den Schönheiten und Eigenarten seines Hausberges, der Zimba im Rätikon, bekannt. Eine Nachfeier, wie sie der Ratskeller schon lange nicht mehr gesehen hatte, beschloß den wohl gelungenen Abend.

Als letzten Vortrag hörten wir am 6. Mai Herrn Hans Riesner von seinen Turen in den Savoner Bergen erzählen. Einsame Täler, wege- und hüttenlose Anstiege, die ganze eigenartige Schönheit dieses selten besuchten Gebietes rollten vor uns vorüber, um denn am Schluß hinüber zu leiten zum Monarchen der Alpen, zum Mont Blanc, von dessen Graten und Flanken uns Herr Riesner eine Reihe von ganz erstklassigen Eigenaufnahmen vorführen konnte.

Zum Schluß dieses Berichtes seien dem Vortragswart noch einige offene Worte gestattet. Ich weiß wohl, daß mancher mit dem, was an Vorträgen im letzten Winter in der Sektion geboten wurde, nicht einverstanden war. Aber die Kritiker mögen bedenken, daß es nicht nur schwer fällt, überhaupt Vortragende in genügender Zahl zu gewinnen (besonders wenn man Rücksicht auf den Sektionsädel nehmen muß), sondern daß die größte Schwierigkeit dann noch darin liegt, die etwa 25 Herren unter einen Hut zu bringen; da kann es nur zu leicht passieren, daß sich z. B. hochalpine Vorträge zusammendrängen und so eine gewisse Übersättigung eintritt. Aber das läßt sich mit dem besten Willen eben nicht immer vermeiden.

Dr. U.

Edelweißfest.

Die Sektion hatte am 13. Mai zum Edelweißfest gerufen. Die Hochländer kamen zahlreich in den von den Herren Regewitz und Mattenhuber liebevoll geschmückten Rotkosaal und hatten diesmal — das einzige Mal im Jahre — auch ihre Damen nicht vergessen, damit der Bedeutung des Ehrentages ihrer Jubilare eine außergewöhnliche Note gebend. Nach einlei-

tenden Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Meufel trugen die Herren Benzinger und Seiler zwei Stücke ansprechender kleiner Kammermusik für Zither, (Allegretto, Larghetto und Trällerliedchen von Grünwald und Rondo von Reigersberg) meisterhaft vor. Herzlichen Beifall fanden die Gesangsvorträge für Koloratursopran von Frä. Friedl Benzinger, einer Schülerin von Frau Kammerjäger Bosetti, die den Prolog aus der Oper „Die Vögel“ von Braunfels und den „Frühlingsstimmenwalzer“ von Joh. Strauß prächtig zu Gehör brachte. Das Doppelquartett des Gesangsvereins „Liederhort“ hatte freundlicher Weise seine Mitwirkung zugesagt und erfreute unter Mitwirkung unseres Herrn Geiger durch einige stimmungsvolle Lieder. Dann leitete das Hochlandlied die Ehrungsansprache des 1. Vorsitzenden ein. Herr Dr. Meufel feierte die Treue jener Männer, die nun 25 Jahre dem Deutschen und Österreichischen Alpenverein angehören (unserer Mitglieder Dr. Dietrich, von Diez, Kollinsky, Walter Majer, Marschall, Popp und Scherer). Er sprach vom doppelten Geist der Treue und der Tatkraft, die sie beseelte und die alle Hochländer — alte und junge — weiter hochhalten möchten. Herr Dr. Dietrich dankte für die Jubilare und pries das Bergsteigertum nicht so sehr als Schule des Körpers als des Willens und der Selbstbeherrschung. Wie seit Gründung der Sektion stellte sich auch diesmal wieder Herr Stiefel in den Dienst des Abends. Seine „Gralserzählung“ nach R. Wagner fand begeisterte Aufnahme. Herr Max Häusler gab als Humorist erheiternde Vorträge zum besten.

Allen, die zum Gelingen des Festes beitrugen, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

R.

Schitwesen.

Ein selten schneereicher Winter liegt hinter uns. Was der Frühwinter verjäumt, haben Februar und März reichlich nachgeholt. Eine ausgezeichnete Schneelage ermöglichte selbst in unsern Vorbergen die Ausübung des Schitlaufs bis weit in das Frühjahr hinein. Sogar die Sonntage nach Ostern brachten noch vollbesetzte Schitzüge.

An größeren Veranstaltungen brachte der Winter den traditionell gewordenen Weihnachtschitkurs, der in der Zeit vom 26. bis 31. Dezember 1930 mit 25 Teilnehmern in Gerlos unter der Leitung des Schwartes stattfand. Als Leiter eines Turenkurses hatte sich in liebenswürdiger Weise Herr Gingrich, für den Anfängerkurs Herr Langenmayer zur Verfügung gestellt. Der Kurs verlief in jeder Beziehung harmonisch und zur Zufriedenheit aller Teilnehmer.

Während der Wintermonate fanden eine Anzahl Führungsturen und verschiedene Sonntagschifurte statt.

Der Abfahrtslauf wurde am 1. März vom Hirschberg mit Ziel in Scharling durchgeführt. Ein heftiger Schneesturm verbunden mit dichtem Nebel machte die Abfahrt vom Gipfel unmöglich. Der Start mußte auf die Rauhedalm verlegt werden. Trotz des schlechten Wetters war die Beteiligung eine sehr gute. 56 Hochländer, Jungmänner und Junghochländer stellten sich dem Starter. Die gelaufenen Zeiten waren durchwegs recht gute. Den Herrn, die sich als Starter, Kontrollposten und Zielrichter zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Preisverteilung fand am 28. April am Schlußabend statt. — Dank der Spenden einer Anzahl Hochländer war der Gabentisch reich besetzt. Unsere Künstler, an deren Spitze unser für seine Sektion immer gefreudiger Reiter sowie die Herrn Treiber und Neumann hatten in liebenswürdigster Weise prächtige Bilder gestiftet. Ihnen sowie den übrigen Spendern, den Herren Multerer, Dr. Morath und Flohr gebührt gleichfalls aufrichtiger Dank. Der Abend selbst verlief auf's Beste, wozu auch Herr Stiefel mit seiner nie versagenden humorvollen dichterischen Ader beitrug. Herr Dr. Fiedler hatte wie immer mit seinen Getreuen, unterstützt durch die Herren Benzinger und Scherber, den musikalischen Teil übernommen.

Der abgelaufene Winter hat gezeigt, daß wir im Schilau wieder ein gutes Stück vorwärts gekommen sind.

Die starke Zunahme der Winterbergfahrten, die zahlreiche Beteiligung an Schi-Sektionsuren und den Winterveranstaltungen beweisen, daß der Schilau und damit das winterliche Bergsteigen als den sommerlichen Kletterfahrten voll gleichwertig in der Sektion fest verankert ist. F.

Turenwesen.

In dem kommenden Sommerhalbjahr finden in der gewohnten Weise an jedem Sonn- und Feiertag Sektions- oder Führungsturen statt. Es sind Turen jedes Schwierigkeitsgrades in Aussicht genommen, so daß jeder Hochländer sowohl für leichte Wanderungen, als auch für Klettereien mittlerer Schwierigkeit oder für schwere Bergfahrten Anschluß finden kann.

Neben zahlreichen leichteren Turen sind u. a. insbesondere folgende geplant:

1. Mittelschwere bis schwierige Turen:

Überschreitung der Seefeld-Gruppe, Überschreitung der Solstein-Gruppe,

Barthgrat, Teufelsgrat, Trettachspitze—Mädelegabel, Hochwanner Nordwand, Alpspizze—Zugspizze (Jubiläumsweg), Plattspizze—Südgrat, Totenkirchl—Zottweg.

2. Sehr schwere Turen:

Predigtstuhl—Nordkante, Scheffauer—Kaupt—Kammererkamin, Wagnmann—Ostwand, Zugspizze—Wetterkante.

Die jeweils stattfindenden Turen werden an dem, dem Turentag vorangehenden Sektionsabend bekanntgegeben und können auch an der Geschäftsstelle erfragt werden. Herren, welche besondere Wünsche bezüglich Führungsturen haben, wollen dies dem Turenwart mitteilen. G.

Hütten.

Unsere schönen Hütten — Hochlandhütte, Blauweishütte und Soiernhäuser — bedürfen auch diesen Sommer wieder sorgsamer Betreuung durch Mitglieder der Sektion. Nur dann ist Gewähr gegeben, daß sie ordentlich in Stand gehalten werden und daß die Hüttenneinnahmen, auf die die Sektion für ihre alpine Arbeit mehr denn je angewiesen ist, halbwegs richtig eingehen.

Unsere Hütten sind ein viel beneidetes, wertvolles Sektionsgut. Sie bieten auch die Möglichkeit zu Bergwanderungen und -fahrten jeglichen Schwierigkeitsgrades. Die Betreuer unserer Hütten brauchen deshalb keineswegs Langeweile zu befürchten. Die Einrichtung der Hütten wird auch heuer wieder verbessert und bereichert. Insbesondere erhält die Blauweishütte eine wohnliche Holzvertäfelung.

Wir ersuchen dringend, sich — wenn auch jeweils nur für kürzere Zeit — zum ehrenamtlichen Hüttenwartdienst zu melden und sich zu diesem Zwecke an die Hüttenreferenten, die Herren Meller, Wiesmaier und Frankenberg zu wenden. Dr. M.

Mitgliederbewegung.

Aufnahmen: Franz Barna, Rudolf Forstner jun., Dr. Alfred Segel, Pfarrer Joh. B. Karl in Mittenwald, Wolfgang Langensäß, Josef Pölcher, Joseph Schwanghart, Anton Wiedemann.

Ausgeschieden: Wilhelm Bir, Alfons von Dall'Armi, Hans Deschauer, Ludwig Eberhart, Leonhard Emähle, Andreas Grad, Gerhard Graf, Karl

Grasmann, Dr. Karl Helmreich, Fritz Kolb, Walter Laudien, Gustav Marsch, Andreas Rogler, Johann Schultek, Heinz Tillmann, Joseph Wohlschläger.

Gestorben: Eduard von Call (24. Februar 1931), Anton Huber (21. Dezember 1930), Otto Just (21. März 1931), Adam Lehner (4. April 1931).

Ihre **Vermählung** zeigten an Ernst Gießen und Walter Radke.

Verschiedenes.

Hochländer! Leih der Geschäftsstelle schöne 9×12 Negative aus unseren Hütlengebieten (besonders aus dem Gebiete der Hochlandhütte und Solernhäuser, sowie der Arnspitzengruppe) zur Vervollständigung unserer neugeordneten Lichtbildersammlung.

Zeitschrift 1930: Mitglieder, welche die Zeitschrift bestellt und bereits bezahlt haben, werden gebeten, sie gegen die vorgeschriebene Nachzahlung von 50 Pfennig baldmöglichst bei der Geschäftsstelle abzuholen.

Aus Bücherrestbeständen sind bei der Geschäftsstelle verkäuflich:

Hochtourist Bd. III 5 Stück je 5.75, Bd. IV 7 Stück je 6.10, Bd. VII 3 Stück je 7.50 RM. Die Preise sind gegen die Buchhandelspreise wesentlich ermäßigt.

Außerdem können folgende Jahrgänge der Zeitschrift abgegeben werden:

1899, 1902, 1903, 1904, 1908, 1921, 1922, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930.



Der Hochländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Hochland e. V. in München

Schriftleitung: J. B. Hans Goss, München, Ribbelungenstraße 5

Nummer 13



München, im November 1931

Höchstes hast Du erstrebt
und vieles ist Dir gelungen
Oftmals bei schwerem
Kampf
waren die Götter Dir hold
und als erster bezwangst
Du
manch' heiß umstrittenen
Gipfel,
glücklich vereined Mut,
Vorsicht, Erfahrung und
Kraft.



Hermann Schaller

abgestürzt im Himalaya am 9. August 1931

Manchmal will es uns
scheinen
als neiden die Götter
Erfolge.
Nahe dem höchsten Ziel,
kamst Du jählings zu Fall.
Dennoch preis ich Dich
glücklich!
Viel herrliches hast Du
erschauet,
Du durchseitest die Welt
und Dein Herz blieb rein.
H. W.

Deutsche Himalaya-Expedition 1931.

Der verfloßene Sommer, der politisch, wirtschaftlich und bei der hartnäckigen Ungunst der Witterung auch alpin kein Glückssommer war, hat auch unseren stolzen Expeditionshoffnungen ein jähes Ende bereitet. Unsere Kantseh-Expedition, die wir im Frühjahr mit so heißen Wünschen nach dem fernem Osten hatten ziehen lassen, mußte, wie schon aus der Presse bekannt sein dürfte, zum zweiten Male ergebnislos abgebrochen werden. In etwa 8000 m

Höhe stellte sich unserer tapferen Mannschaft eine unübersteigliche, äußerst lawinengefährliche Eismauer entgegen und nötigte sie zum bitteren Rückzug. Noch auf der Hauptversammlung des Alpenvereins in Baden bei Wien hatten wir stolz gegen kleine Geister für diese kühne Unternehmung kämpfen dürfen. Im Inland und Ausland hatte auch der zweite mutige Angriff auf diesen gigantischen Eisriesen allenthalben hohe Beachtung und Bewunderung gefunden. Um so betrüblicher ist es, daß das — freilich sehr hoch gesteckte Ziel — nicht erreicht werden konnte. Freilich auch dies ist Bergsteigerlos. Wir wissen wohl, daß unsere Leute ihr Höchstes und Bestes daran gesetzt haben, das vor zwei Jahren so hoffnungsvoll begonnene kühne Werk zu vollenden. Einer von ihnen, ein prächtiger lieber Sektionsfreund, unser Hermann Schaller, hat sogar sein Lehtes gegeben und sein ideales Streben mit dem Tode bezahlt. Droben am Zernugletscher haben ihn die Kameraden zur letzten Bergsteigerrast gebettet. Der Berg war eben mächtiger als die Menschen, die ihm den Gipfelsieg abzwängen wollten und hat ihr stolzes Wolken und ihr aufopferndes Mühen zu nichts gemacht. Und so können wir nur noch der Freude darüber Ausdruck geben, daß sie uns — bis leider auf den einen — wenigstens wieder gesund und wohlbehalten zurückkehrten.

Die Sektion hat auch heute keine Veranlassung, zu bereuen, daß sie dieses kühne Unternehmen ideell und materiell nach Kräften unterstützte. Gleichgültig, ob einmal vielleicht Anderen und Glücklicheren der Sieg über diesen trohigen Eisdom zufallen wird; der Name der Sektion Hochland wird mit seiner Erstigungsgeschichte immerdar in Ehren verbunden sein und bleiben. Wir danken auch nochmals von Herzen allen, die unser Beginnen mitfördern halfen. Unseren Rantschleuten aber gilt unser Gruß:

Herzlich willkommen in der Heimat!

Dr. M.

Karpathen-Expedition 1931.

Gerade heute in einer Zeit da das große deutsche Volk sehr schwere Stunden erlebt, müssen wir Deutsche, die wir auf dem ganzen Erdball zerstreut sind näher aneinanderrücken, uns über die Grenzen die Hände reichen und uns nach besten Kräften beistehen in der Not.

Darum galt die heurige vom Hauptverein und der Sektion unterstützte Fahrt unserer Mitglieder Richter, Greindl, Adermann und Schäfer nicht nur den Transylvanischen Alpen oder Südkarpathen, sondern es hieß auch das verbindende Kulturband zwischen der deutschen Alpinistik und jenen

deutschen Kameraden, die wie der Siebenbürgische Karpathenverein (S. K. V.) anderen Regierungen unterstellt sind, nicht abreißen zu lassen.

Nachdem Herr Richter in Preßburg im Deutschen Alpenverein einen gut besuchten Vortrag über „Tirol und seine Gletscherwelt“ gehalten hatte, trafen sich die Teilnehmer in Preßburg um die Reise gemeinsam nach Budapest fortzusetzen. In der ungarischen Metropole wurde das Schiff mit der Bahn vertauscht, die sie an ihr Reiseziel nach Hermannstadt brachte.

Mit der Begrüßung am Bahnhof begann die liebenswürdige Unterstützung und wertvolle Hilfsbereitschaft des S. K. V., die unseren Leuten bis zu ihrer Abreise erhalten blieb.

Bald ging es auf dem kürzesten Wege in die Berge. Greindl und Schäfer brachten das Hauptgepäck direkt auf die S. K. V.-Hütte am Regoi, während Adermann und Richter in einer großen Schleife von Westen her anstiegen. Sie überschritten Ciortea (2426 m), Garbova (2230 m), Scara (2313 m) und Moscovul (2277 m), teils bei Nebel und Sturm.

Die beiden nächsten Tage brachten schöne Erfolge. Aus der Bergerkarte (2308 m) wurde der Regoi (mit 2534 m der höchste Gipfel der Südkarpathen) erstmalig über die Türme des Nordgrates erstiegen und am 20. August wurde der Gipfel erstmalig durch Schäfer und Greindl in teilweise äußerst schwieriger Kletterei durch die direkte N.O.-Wand erreicht. Adermann und Richter erstiegen erstmalig den türmereichen N.O.-Grat. Als die Freunde in gehobener Stimmung auf sonniger Höhe Rast hielten, ahnten sie nicht, daß ihnen weder weitere Erfolge noch Schönwetter beschieden sein sollten.

Wohl drangen sie am Hauptkamm nach Osten vor, erstiegen zwischen Regen, Nebel und Sturm innerhalb dreier Tage weitere acht Gipfel, dann gaben sie ihr lehtes Lager am Podragu-See (ca. 2220 m) angesichts der trostlosen Wetterlage auf und erreichten in strömendem Regen nach fast 10 Stunden Marsch die nächste Bahnstation.

Von Kronstadt, ihrem neuen Standquartier wurden zwei Versuche in die Königstein- und Butschetschgruppe unternommen. Bei Schlechtwetter, teilweise bei Neuschnee, mußten sie zufrieden sein, die höchsten Erhebungen, Hirtenspitze (2240 m) und Omu (2506 m), erreicht zu haben, womit ihre alpine Tätigkeit ihr Ende fand.

Nachdem Herr Richter noch in Fogarasz, Kronstadt und Hermannstadt gut besuchte Vorträge gehalten hatte, die viel Anklang fanden, traten die Teilnehmer nach herzlichem Abschied von der deutschen Bergsteigergemeinde die Heimreise an.

Überall waren sie gern gesehene Gäste, die mit dem lebhaftesten Wunsch verabschiedet wurden, recht bald wieder zu kommen. Diese Aufforderung ist ein Beweis dafür, daß sie ihre Aufgabe gut erfüllen konnten. R.

Veranstaltungen im Winterhalbjahr.

Die heurige Vortragsfolge eröffnete am 7. Oktober Stadtbaurat Dr. Welzenbach mit einer ausgezeichneten Schilderung seiner Erstbegehung der Fiescherhorn-Nordwand. Vollzählig waren die getreuen Mitglieder zu diesem ersten Abend erschienen. Nicht weniger füllte sich der Saal als am 14. Oktober unser Mitglied Rolf Richter über die an anderer Stelle behandelte Karpathenfahrt der Hochländer in diesem Sommer Bericht erstattete. Der gute Vortrag gab den Zuhörern die Gewißheit, daß die Expedition ein voller Erfolg war, daß sie dazu beitrug, wieder gute und herzliche Beziehungen zu den deutschen Brüdern in Siebenbürgen anzuknüpfen, daß die Hochländer dem deutschen Namen in den Südkarpathen Ehre machten. Hob Richter mehr die kulturelle Bedeutung der Expedition hervor, so werden uns Adermann, Greindl und Schäfer nach Weihnachten von den alpinen Erfolgen der Fahrt erzählen. Der Sektionsabend am 21. Oktober war ein besonderes Ereignis. Unser Hofbräuhauszimmer erwies sich einmal wieder als viel zu klein für den Massenandrang. Der Vortrag des Herrn Toni Schmid „Wie die Matterhorn-Nordwand fiel“ lockte viele Mitglieder an, die sich sonst nur selten sehen lassen. Ueber die Bedeutung dieser aufsehenerregenden alpinen Leistung ist im In- und Ausland viel gesprochen und geschrieben worden. Was uns Hochländer besonders für diese alpine Großtat begeisterte war die Art und Weise wie diese Tour angegangen und durchgeführt wurde, war die schlichte und bescheidene Art mit der uns Toni Schmid von der Bezwingung der berühmten und berühmtesten, oft versuchten, in Ausmaß und Abwehr ungeheuren Nordwand des Matterhorns erzählte.

Am 28. Oktober führte uns unser Mitglied, Herr Regierungsbaumeister Bruno Böhner mit begeisterten Worten und an der Hand prächtiger Bilder an die Stätten klassischer Landschaft und Kunst, nach Hellas, und verschaffte uns in willkommener Abwechslung nach den hochalpinen Vorträgen einen genüßreichen Abend.

Auch die weiteren Vorträge dieses Winters versprechen anregend und interessant und allen Wünschen der Sektionsmitglieder gerecht zu werden. Am 4. November spricht unser Mitglied Herr Langenmaier über Sella- und Puezfelsfahrten, am 11. November findet ein Alpiner Abend statt, an dem uns Herr Hauptmann Fäustle Anleitungen über Kartenlesen und über den Gebrauch des Kompasses geben wird. Am 18. November berichtet unser Herr Groß über die Hauptversammlung in Baden bei Wien und unser Vorstand wird alte Erinnerungen aus dem Sektionsleben wieder wachrufen. Der 25. November verspricht ein besonders genüßreicher Abend zu werden, denn wir hoffen Herrn Pfarrer Gunz aus Feldkirch, dessen letzter

Vortrag noch in aller Gedächtnis lebendig ist, wieder am Vortragspult begrüßen zu können. Am 9. Dezember findet die ordentliche Hauptversammlung dieses Jahres statt und am 16. Dezember sollen die Veranstaltungen vor Weihnachten freudig und fröhlich in unserem 29. Stiftungsfest ausklingen.
Dr. B.

Turenwesen.

Die Ungunst der Witterung in diesem Sommer ließ wieder viel schöne Turenpläne scheitern. Gar manche Bergfahrt mußte abgebrochen werden, endete auf einer Hütte oder wurde trotz des Regens umgestellt auf leichtere Gipfel.

Auch unser Führungsturenprogramm konnte nicht entsprechend durchgeführt werden. So ist anzunehmen, daß auch die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder sich nicht voll auswirken konnte.

Umso notwendiger ist es, daß jeder Hochländer seinen Turenbericht einschickt, selbst wenn er auch nur einen Gipfel betreten hat. Wir sind eine Vereinigung von Bergsteigern und das soll im Jahresbericht zum Ausdruck kommen.

Das Formblatt für den Turenbericht liegt bei und wir bitten, es nicht unter den Tisch fallen zu lassen. Auch Fehlanzeigen sind erbeten, schon um die Anschriften der Mitglieder für das Mitgliederverzeichnis, das dem nächsten Jahresbericht beigegeben wird, richtig stellen zu können. G.

Schneewesen.

Der Weihnachtskurs findet in der Zeit vom 26.—31. Dezember in der Wildschönau statt. Unterkunft: Auffach (Bahnhstation Kundl). Pensionspreis: 6 Schillinge. Anmeldungen bis spätestens 3. Dezember bei der Geschäftsstelle oder am Sektionsabend.

Die Mühlatalalm ist bezogen und steht den Sektionsmitgliedern zur Verfügung. Es wird darauf hingewiesen, daß die Sektion vertraglich verpflichtet ist, die Hütte nur Sektionsmitgliedern und deren Angehörigen zugänglich zu machen. Schlüssel auf der Geschäftsstelle (kein Alpenvereinschloß).

Im kommenden Winter ist die Abhaltung von Sonntagsübungs-kursen für Anfänger und Fortgeschrittene, wie im Vorjahr, vorgesehen. Zeitpunkt und Ort wird an den Sektionsabenden bekanntgegeben. F.

Hüttenwesen.

Der Sommer dieses Jahres ließ den Wert unserer unbewirtschafteten Hütten in vollem Maße erkennen. Der starke Besuch auf der Hochland- und der Blaueishütte war überaus erfreulich und rechtfertigt ihre Lage als günstige Stützpunkte für Bergfahrten jeden Schwierigkeitsgrades. Die beiden Hütten dienten auch der Reichswehr als Unterkunft und Ausgangspunkt für Übungen.

Wiederholt gingen dringliche Anträge um Verpachtung und Bewirtschaftung dieser Hütten an unsere Vorstandschaft; sie wurden aber, als der Gesinnung der Hochländer widersprechend, abgelehnt.

Unsere Soiernhäuser finden erstaunlicher Weise weit geringere Beachtung, obwohl sie, ihrer idyllischen Lage wegen, zu jeder Jahreszeit ein schönes Wanderziel bieten und die Bergfahrten in ihrer Umgebung Zeit und Mühe reichlich lohnen.

Eine Durchsicht der Hüttenbücher ließ bedauerlicher Weise erkennen, daß der Besuch der Hochländer selbst ein sehr schwacher ist.

Bei Bergfahrten in unsere Arbeitsgebiete, die sich auch im Spätherbst noch lohnen, wird es dankbar begrüßt, wenn unsere Mitglieder zweckdienliche Nachschau auf den Hütten halten. All' den Herren aber, die sich im Sommer ihre ehrenamtliche Betreuung angelegen sein ließen und keine Mühe scheuten, sie in gutem Zustand zu erhalten, sei hiermit herzlichst gedankt.

Unser Arnspizenhüttlein erfreute sich wieder der liebevollen Fürsorge durch Herrn Franz Maier (Finsing). Freilich auch dort fehlten in erster Linie die Hochländer selbst.

Bücherei.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, die entliehenen Bücher, Führer und Karten zuverlässig bis spätestens 18. November einzuliefern.

Im Jahre 1931 mußten die für die Bücherei vorhandenen Mittel hauptsächlich zur Beschaffung von Führern und Karten verwendet werden. Ein Nachtragsverzeichnis hierüber erscheint am Jahresschluß. In früheren Jahren fanden sich öfters gütige Spender von Unterhaltungsliteratur für unsere Bücherei und für unsere Hütten. Der Bücherwart erlaubt sich an diese schöne Gepflogenheit zu erinnern und nimmt Zuwendungen an den Sektionsabenden dankbarst entgegen.

Mitgliederbewegung.

Aufnahmen: Herbert Braun, Lukas Kiener, Helmut Modrach, Hermann Schneider.

Ausgeschieden: Willy Götz, Joseph Wiesner.

Gestorben: Karl Anwander (5. September), Alois Danzer (5. September), Hermann Schaller (9. August).

Verchiedenes.

Die auswärtigen Mitglieder, welche seinerzeit die Zeitschrift 1931 bestellten, werden gebeten, den Betrag von RM. 0.50 (für Porto und Verpackung) an die Geschäftsstelle einzusenden. Bei Nichtüberweisung des vorstehenden Betrages nehmen wir ihr Einverständnis an, bei Zusendung der Zeitschrift 1931 diese RM. 0.50 Versandspesen mit Nachnahme zu erheben.

Mitglieder, welche das „Taschenbuch für A. B. - Mitglieder“ bestellt und bereits bezahlt haben, werden ersucht, es bei der Geschäftsstelle abzuholen. Ueberzählige Stücke sind nicht vorhanden.

Die Zeitschrift 1932

kostet wieder RM. 4.—.

Wir weisen unsere Schifreunde auf den neu erschienenen „Winterführer rund um die Oberlandhütte (Rißbühler Alpen)“ hin, der vom Vorsitzenden der Schiabteilung der uns nahestehenden Sektion Oberland, Herrn Außerbauer bearbeitet, einen ganz ausgezeichneten gedrängten Ueberblick über dieses wirkliche Schiparadies gibt. Die Tourenbeschreibungen sind erstklassig; in die vorzüglichen Bilder sind die Abfahrtsrouten eingezeichnet. Das handliche Büchlein ist ein willkommener Behelf für jeden, der dieses schöne Gebiet besucht. Preis, geb. 1 RM. Der Führer ist am Sektionsabend und bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Aus Südtirol.

In den Dolomiten, am Nordfuß der Sellagruppe, liegt landschaftlich großartig Corvara (1558 m). Der Ort ist Ausgangspunkt für eine große Anzahl der schönsten Schituren und hat auch klimatisch die besten

Vorbedingungen für einen guten Winterort. Was Vielseitigkeit des Geländes, Schneesicherheit und Erreichbarkeit anbelangt, kann man Corvara zu den besten Schiplätzen der Dolomiten zählen. Auch im Sommer findet der Bergsteiger dort eine Fülle schöner Touren in der Sella- und Puezgruppe.

Unser Mitglied Herr Luis Langenmaier hat als staatlich geprüfter Schilehrer in Corvara eine Schischule, in deren Rahmen nach modernen Grundsätzen in Anfänger- und Fortgeschrittenenkursen Schilauf gelehrt wird und auch Tourenveranstaltungen stattfinden.

Gut aufgehoben ist man im gemüthlichen Gasthof Posta Zirm, dessen Besitzer Franz Kostner den Alpenvereinsmitgliedern durch seine verschiedenen großen Expeditionen mit Professor Merzbacher nach dem Tianschan und in den Kaukasus, bekannt ist.

Von Bruned führt ganzjährig verkehrend eine Autoverbindung bis Corvara.